

Mittwoch, 22. Sept. 2004

Beten der Religionen Friedensgebete in vielen Sprachen

BuddhistInnen, HinduistInnen, MuslimInnen, Baha'i und CristInnen - verschiedene Religionen zeigen den jeweils anderen Religionen, wie sie beten. Eine schöne Idee. Anrührend schön und offenbar sehr notwendig. So notwendig, dass Pastor Dr. Heinrich Kahlert, Islambeauftragter der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) stolz betont, dass an diesem Abend das Grundgesetz erfüllt werde, wo es heißt: "Die Religionsausübung ist gewährleistet." An diesem Abend lassen sich alle gewähren - wird der gegenseitige Respekt aufgebracht, sich sein zu lassen.

Etwa 70 Menschen füllen den Konzertsaal der Hochschule der Künste. Die Hochschule der Künste ist im religiösen Sinne ein neutraler Ort und dient u.a. seit sechs Jahren für informelle Treffen eines interreligiösen Gebetkreises, zu der auch VertreterInnen der jüdischen Gemeinde angehören. Die jüdische Gemeinde lässt sich für diesen Abend wegen verschiedener jüdischer Feiertage entschuldigen mit herzlichem Gruß an alle, die sich versammeln zum Beten der Religionen.

Lediglich das Klingeln des eindringlichen Glöckchens verhinderte, beim **hinduistischen Gebetsgesang** in eine angenehme Trance zu fallen. Während des rituellen Gesangs für den Weltfrieden auf Sanskrit und Tamilisch rief der Priester die Götter an und entzündete ein Räucherstäbchen, das er in einen Bund Bananen steckte. Dort brannte es den ganzen Abend und erfüllte schließlich den ganzen Saal mit einem süßlichen Duft. Dieser Duft wirkte wie eine verbindende Klammer zwischen den ReligionsvertreterInnen, die angespannt nacheinander auf die kleine Bühnen traten, um sich zu zeigen.

Mit einem Dank für die Aufnahme aus Vietnam in Deutschland schlossen die **buddhistische Religionsgruppe** ihre Gebete ab. Zehn Frauen, Männer und Jugendliche sangen gemeinsam in ihrer Sprache für den Frieden in Bremen und der Welt. Ihre Gebetsgesänge wurden durch die rhythmischen Töne der kleinen hölzernen Trommelgefäße Mong und Tschuni unterstützt.

Die tröstlich rituelle Form in Gebet und Gesang wiederholte sich bei der **muslimischen Religionsgruppe** an diesem Abend des Betens der Religionen. Ein Hörerlebnis war der Gesang der ersten 25 Verse aus der 3. Sure des Korans von Rasul Ceylan. Mit klarer Stimme rezitierte er in der melodischen Sprache des Korans, Arabisch. Zum Abschluss wurden von einer Frau die 25 Verse auf Deutsch verlesen.

Die Bremer **Religionsgruppe der Baha'i** las passend zum Thema des Ökumenischen Stadtkirchentages Gedichte und Gebete zum Thema Frieden und Toleranz auf Deutsch vor. Darin wurde deutlich, dass die Baha'i an eine Einheit der Menschheit glauben. Sie glauben an einen Gott, der die Menschen geschaffen hat aus dem gleichem Staub und von der gleichen Erde versorgt werden. Ein selbstkomponiertes Lied nahm zum Schluss noch einmal Bezug auf den Stadtkirchentag und auf die Suche nach dem Besten für die Stadt Bremen, verbunden mit dem Wunsch nach einem kraftvollen Leben in Harmonie und Frieden.

Jeder Auftritt einer Gebetsgruppe wurde vom Vertreter der **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)**, Dr. Heinrich Kahlert, begrüßt mit dem Entzünden einer Kerze. Mit fortschreitender Dämmerung brannten immer mehr Kerzen und der Saal wurde trotz zunehmender äußerer Dunkelheit immer heller. Eine schöne Metapher für die Verwirklichung eines Nacheinander-Gebets-Abends der Religionen. Mutmaßlich sind für diesen Abend viele Diskussionen und die Pflege von Begegnungen vorangegangen, und so mancher musste dafür über seinen eigenen Schatten springen.

Die sechste und letzte Kerze brannte für die **christliche Religionsgruppe**. Nach eigenem Kommentar hatten sie viel Zeit für gegenseitige Sensibilität und Toleranz im Vorfeld aufbringen müssen, bis sie sich auf das gemeinsame Gebet für diesen Abend einigen konnten: das Vaterunser. Das Vaterunser beten sowohl die evangelischen und die orthodoxen, als auch die römisch-katholischen Christen in aller Welt.

Gesungen in aramäischer Sprache war es eine überraschende Darbietung des Vaterunsers.

Das in nahelieglichen Sprachen ungeübte Laiengehör konnte zwischen gesungener arabischer, aramäischer und evtl. hebräischer Sprache die Verwandtschaft nicht länger leugnen. Eine Erkenntnis, die angesichts der aktuellen Kriegs- und Terrorschauplätze zum einen erschrecken und traurig stimmen, aber auch Hoffnung machen kann.

Text: Sonja Höstermann

Hindugebetsgemeinde Bremen e.V.
Tamilischer Hindutempel
Kaiserlauterner Str.1
Bremen-Tenever
Herr Selvaratnam
0421-8969456

Vereinigte Buddhistische Kirche Vietnams-Europa
Jugendliche buddhistische Familie Chanh Giac Bremen
Herr Pham-Cong Hoang
Tel/Fax: 0421 – 876511

Jüdische Gemeinde im Land Bremen
Schwachhauser Heerstr. 117
28211 Bremen

Bilal'i Habe^oi Moschee
Kornstr. 571
28201 Bremen
Herr Kemal Yilmaz

Baha'i Gemeinde-Zentrum Bremen
Am Wandrahm 7
28195 Bremen
Tel: 0421 – 624181 / -411022

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Bremen
Erreichbar über jede Gemeinde
Infos ACK auf dieser Internetseite
<http://www.stadtkirchentag-bremen.de/gesichter.html>
<http://www.stadtkirchentag-bremen.de/oekumene.html>